Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wenn sich dennoch, auch auf diesem Spezialgebiete eine scharfe Konkurrenz bemerkbar macht, so ist dies dem Umstande zuzuschreiben, dass sich in der Schweiz wohl zu viel Fabrikanten mit dem Artikel befassen, dessen Verbrauch immerhin an bestimmte Grenzen gebunden ist und der überdies den Kampf gegen billigere Surrogate aufnehmen muss.

Da die ausländische Weberei nur eine untergeordnete Rolle spielt und die paar St. Galler- und Zürcherfirmen dieselbe Ware unter ähnlichen Bedingungen erzeugen und auf die gleiche, besondere Kundschaft angewiesen sind, so standen dem Abschlusse von Vereinbarungen in dieser oder jener Form keine besonderen Schwierigkeiten entgegen: es sind denn auch früher schon Preiskartelle angestrebt worden, gemeinsame Beschickung von Ausstellungen veranstaltet und einheitliche Lohntarife aufgestellt worden.

Die Arbeiterfrage dürfte nicht in letzter Linie den Anstoss zu dem festen Zusammenschluss der Fabrikanten gegeben haben, sehen sich doch letztere einer fast bis auf den letzten Mann organisierten Arbeiterschaft gegenübergestellt. Der „Verband der Seidenbeuteltuchweber" hat seit seinem kurzen Bestande schon zwei Lohnkämpfe durchgeführt; vorletztes Jahr ist nun ein Vertrag zwischen den vereinigten Arbeitgebern und dem Verband abgeschlossen worden, der eine Aufbesserung der Löhne brachte und die Auszahlung von Wartegeld festlegte; der Vertrag, der am 1. Januar 1906 in Kraft getreten ist, soll sechs Jahre Gültigkeit haben.

Die schweizerische Seidenbeuteltuchweberei beschäftigt zirka 1600 Handstühle. Die weitaus bedeutendste und älteste Firma hat ihren Sitz in Thal (St. Gallen), die meisten andern Firmen sind in Zürich zu Hause. Der Produktionswert beträgt annähernd 5 Millionen Franken; die Ausfuhr bewegt sich seit Jahren um 4 1/2 Millionen Franken und sie ist in der Hauptsache nach den Vereinigten Staaten, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, England und Russland gerichtet.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. Die in der Seidenbeuteltuch-Industrie beschäftigten Firmen Dufour & Co. in Thal, R. Hohl & Co. in Lutzenberg, Reiff-Franck in Zürich, Dietrich Schindler in Zürich, Homberger & Co. in Wetzikon und Albert Wydler in Zürich haben sich zu einer grossen Aktiengesellschaft vereinigt. Diese übernimmt und betreibt die Geschäfte der genannten Firmen in der bisherigen Weise unter der neuen Firma „Schweizerische Seidengaze-Fabrik, A.-G." mit Hauptsitz in Zürich.

Wie der „N. Z. Z." ferner mitgeteilt wird, ist das Aktienkapital für die zu errichtende Aktiengesellschaft, die den Betrieb der sechs Seidengaze-Fabriken umfassen soll, auf fünf Millionen Franken in Aussicht genommen. Die vereinigte Gesellschaft wird also eine der grössten und kapitalkräftigsten schweizerischen Industriegesellschaften sein.

Die Leitung soll den Herren Dufour in Thal, Reiff-Franck in Zürich und Homberger in Wetzikon übertragen werden.

— Zürich. Aus der Firma E. O. Gugelmann & Co., Kommission und Versandt von Seidenwaren, ist der Gesellschafter ausgetreten. In die neue Kommanditgesellschaft tritt als Kommanditär ein Adolf Schoch in Fischenthal mit dem Betrage von 50,000 Fr. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Emil Otto Gugelmann in Zürich I.

— Horgen. J. Schweiter, Maschinenfabrikation in Horgen u. Sternberg (Mähren) teilen mit, dass Herrn Hans Schweiter, Sohn des Inhabers, Jacques Aeberli in Horgen und Herrn Jacques Livers in Sternberg die Prokura erteilt worden ist.

— Bern. Die Firma Schmid & Co. in Burgdorf, Leineweberei, giebt bekannt, dass sie dem langjährigen Leiter ihrer Weberei in Eriswil (Kt. Bern), Herrn Wüthrich die Prokura erteilt hat.

Italien. — Mailand. Die seit einiger Zeit dauernden Bestrebungen für Bildung eines Trusts in der italienischen Seidenindustrie haben dazu geführt, dass unter der Leitung des hiesigen Bankhauses Vonvilla binnen kurzem eine Aktiengesellschaft ins Leben treten wird unter dem Titel Seteficio Italiano, zum Betriebe von Seidenfabriken, Spinnereien und Webereien. Der Präsident der Gesellschaft wird Herr Massimo De Vecchi von der Firma M. De Vecchi & Cie in Mailand sein. Unter den übrigen beteiligten Seidenfirmen sind zu nennen: Sessa, Ferrario & Cie., Fratelli Pedroni und Landolt, sämtliche in Mailand, ferner Zanchi, Steiner, Marliani, Ambiveri u. A., sämtliche in Bergamo. Die Gesellschaft, welche mit einem Aktienkapital von 5 Millionen Lire arbeiten wird, übernimmt die Fabriken ihrer Teilnehmer, welche ihre Geschäfte liquidieren, mietweise. Die einzelnen Mitglieder beteiligen sich jeder im Verhältnis von 2000 Lire pro Bacinella.

— Mailand. Unter der Firma Cotonificio di Turbigo ist in Mailand eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 2 Millionen Lire gegründet worden. Zweck der Gesellschaft ist Handel und Industrie mit Baumwolle und verwandten Produkten.

— Como. Fabbriche Italiane di Seterie A. Clerici. Wir haben in der letzten Nummer die Umwandlung der Firma Clerici, Braghenti & Co. in die neue Unternehmung der Fabbriche Italiane di Seterie erwähnt. Die neue Aktiengesellschaft betreibt nunmehr folgende Etablissemente: Weberei in Como mit 186 mechanischen Stühlen, elektrischem Antrieb und Dampf-Reserveanlage; Weberei in Camerlata mit 320 mechanischen Stühlen und elektrischem Antrieb; Weberei in Cermenate mit 304 mechanischen Stühlen und Dampfbetrieb; Weberei in Menaggio mit 90 mech. Stühlen und elektrischem Antrieb. Total (Handstühle eingerechnet) 1028 mech. Stühle. Die gesamten Anlagen standen bei der erloschenen Firma Clerici, Braghenti & Co. am 30 Juni 1906 mit Lire 2,780,507 zu Buch, die neue Gesellschaft hat bei Uebernahme Lire 1,250,000 abgeschrieben und durch Ausgabe von Aktien das Kapital auf Lire 2,500,000 festgesetzt. Der Umsatz belief sich im abgelaufenen Jahr auf Lire 6,055,721; die neue Gesellschaft hofft die Ziffer auf 7 Millionen zu bringen.

Oesterreich. — Wien. Die von der Bodenkreditanstalt gegründete, vormals Isaac Mautnersche Textil-

werks-Aktiengesellschaft beschloss die Verteilung einer ersten Dividende von 8 Prozent.

— In Temesvar (Ungarn) ist die Errichtung einer grossen Seidenwarenfabrik geplant. Formell soll dieselbe von einer Firma Kohn & Co. errichtet werden. Hinter ihr stehen aber auch österreichische Interessenten aus der Seidenbranche.

Mode- und Marktberichte.

Seidenwaren.

Lyon, 28. Januar (Korr.) Auf dem Stoffmarkt genossen die Geschäfte während den Neujahrsfesttagen eine gewisse Ruhe, die indessen nicht von langer Dauer war; denn während den vergangenen Wochen sind Kommissionen eingegangen und viele Warenabschlüsse in grösserem Umfang erfolgt.

Die Umsetzungen auf dem Rohseidenmarkt waren sehr lebhaft mit immer höhern Preisen bis Ende Dezember. Seither ist der Markt etwas ruhiger, aber die Preise bleiben fest. Im äussersten Osten halten sich die Preise noch 3—4 Frk. höher als hier in Lyon und die Lager sind sehr gelichtet.

In den mechanischen Webereien wird lebhaft gearbeitet, speziell in Mousselineseide und stückgefärbten Unis in diversen Genres. Satin Liberty (Kette grège, Eintrag schappe, Breite 50/54 cm) ist Gegenstand sehr häufiger Nachfrage, sodass eine anhaltende Produktion während mehreren Monaten gesichert ist. Radium (Kette grège, Eintrag grège oder poil, Breite 110 cm) hat in uni und quadrillé einen ersichtlichen Fortschritt gegenüber dem vergangenen Monat gemacht. Crêpe de Chine (Kette Seide oder Schappe, Breite 110 und 120 cm) profitiert von sehr vielen Bestellungen in mittleren und geringern Qualitäten, hauptsächlich was den Genre mit Seidenkette betrifft.

Die Mousselineseide (Kette gedreht, Eintrag gedreht) beschäftigt immerwährend ihren Teil Stühle in der mechanischen Weberei und sind Aussichten auf neue Bestellungen vorhanden. Mousseline brillante (Kette grège, Eintrag gedreht oder Kette grège und Eintrag grège) beschäftigt ebenfalls vollauf alle Stühle in Einzügen von 40—70 Zähnen zu zwei Fäden einfach oder zweifach. Die ganzseidenen Uni-Stoffe, in Flotten gefärbt (Taffetas cuit schwarz oder farbig, Taffetas Pekin, diverse Armuren) haben neue Bestellungen erhalten, wovon jedoch den Webereien, welche à façon arbeiten, nur ein kleiner Anteil zukommt. Diese Gewebe werden speziell von einigen hiefür besonders eingerichteten Fabrikationshäusern hergestellt.

Die stückgefärbten Façonnés (Kette grège, Eintrag grège, Schappe, Leinen oder Baumwolle) gaben etwas mehr Beschäftigung im Monat Dezember, ohne aber einen Mehrwert für die Façonpreise zu erzielen. Die Nouveautés façonnées (Kette cuit, Eintrag cuit) beschäftigen die Stühle noch immer nur in kleiner Anzahl in Rayés und Quadrillés, während die Moirette in Flotten gefärbt (Kette und Eintrag Baumwolle) in uni, façonné, Pekin und Ecossais viel Erfolg haben.

In den kleinen mechanischen und Handwebreien in Lyon hat sich das Arbeitsfeld gegenüber dem Monat Dezember nicht verändert und findet man auf den Stühlen die nämlichen gangbaren Verkaufsartikel, wie auch etliche Neuheiten: Façonnés fond armures (für Kravatten und Kragenschoner), Façonnés pointillés (für Westen) Faille uni couleur; Damas 1 u. 2 lats (kleine Dessins und brochés), Crêpe de chine broché, Taffetas cuit, schwarz und farbig; Taffetas imprimé; Satin damassé broché (für Corsets), Damas 2 lats und broché (mittlere Dessins) und diverse Armuren; ferner Taffetas mit filetés (satin oder cannelés), Bayadères etc. etc.

Im allgemeinen werden die Aussichten in der Lyoner Weberei auf lohnende Betätigung immer noch herabgestimmt durch die Beharrlichkeit in den Bestellungen auf Mousseline, leichte Gewebe und am Stück gefärbte Unis.

Aus dem Musterzeichnerberuf.

Um die qualitative Leistungsfähigkeit zu heben, sollen von Neujahr ab in Plauen Vorlesungen resp. Unterrichtskurse für Musterzeichner, und, soweit Raum vorhanden, auch für Fabrikanten an der Königl. Kunstschule für Textilindustrie eingerichtet werden. In denselben soll die Kenntnis der historischen Spitzen, ihrer Technik usw., auch im Hinblick auf die Zeit, in welcher sie hergestellt und getragen wurden, den Hörern zum Verständnis gebracht werden. Ferner soll der Unterricht an der Schiffchenstickmaschine erteilt werden, um den Vergrössern zu zeigen, wie von der Schablone abgestickt wird, wie neue Effekte hergestellt werden usw. Ein Kursus ist auf 6 Monate berechnet, das Unterrichtsgeld soll 5 Mk. betragen. Die Sache wird vom Königl. Ministerium aus gefördert resp. mit Mitteln unterstützt. Die dortigen massgebenden Vereine stehen der Sache natürlich sehr sympatisch gegenüber.

Seit vielen Jahren hat man in Plauen auch eine „Zeichnerfrage". Der Verein der Musterzeichner (Gehilfen) wehrt sich seit langem gegen den übermässigen Zufluss von Arbeitskräften. Dass es damit seine Richtigkeit hat, beweist der Umstand, dass sich jetzt auch der Verein selbständiger Musterzeichner der Bewegung angeschlossen hat, und dass beide Vereine gemeinschaftlich vor allzustarkem Zuwachs durch Einstellung zu vieler Lehrlinge, besonders minderbegabter warnen. Die Löhne der Zeichnergehilfen sollen in letzter Zeit stark gesunken, und auch viele Stellenlose vorhanden sein. Die Zahl der selbständigen Zeichner beträgt dreihundert, die der Gehilfen gegen tausend und der Lehrlinge vierhundertfünfzig. Man kann sich einen Begriff machen, was da alljährlich an Mustern fertig wird. Werden doch nach oberflächlicher Schätzung mehr als eine Million Mark für Gehilfenlöhne ausgezahlt und auf die selbständigen Zeichner wird nicht viel weniger entfallen.

In Gera sind in den Musterzeichnereien die Patroneure in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen 8 1/2 stündige Arbeitszeit mit 20 Mk. Mindestlohn, Erhöhung der Löhne um 15 Prozent, 20 Prozent Zuschlag bei Ueberstunden und jährlich 6 Tage bezahlten Urlaub usw. Die Arbeitgeber haben die Forderungen abgelehnt, weil sie nicht darauf eingehen können, wenn nicht in der ganzen